

Sachsen den 11. Okt. 41.
J.N. 3903.

Myra H. Hydrant. 1841.

Königliche Hof,

Das Ihre gefällige Schreiben vom 10. Aug. eulernen ich den Hiest,
zufolg Ihre Bemerkungen bei Hallberger n. den Hiest, denselben ent-
sorgen zu werden. Indem ich mich in der Zwischenzeit abgelaufenen Peri-
ode vom 27. Aug. beantwortet, n. mich sehr sehr zu, Ihnen für die ge-
fällige Bemerkung zu danken n. uns selbst weiter auszuweisen zu müssen.
Falls ich in einem Gesellschaften wie Hallberger die Unmöglichkeit n. dazu-
brachten, die ich nicht nur selbst, sondern auch, so würde ich die nicht
geklagt haben, denn ich sollte mich jede Bemerkung mit ihm vertragen.
Gewiss an dem Gesellschaften, gewiss auch die Anwesenheit zu verlassen
die ich selbst Niemandem befehle, ließ ich mich mit Hallberger auf dessen
eigenen Aufforderung, ein, u. da ich Niemandem in der Lage war nach-
zugehen konnte n. das eine Mittelbenen fürdiesig hielt, so wandte ich
mich an Sie, als ich Gesellschaften verlassen n. mich, wie ich beabsichtigen
dieses, nicht unferndlich zu sein. Die werden die oft Zweifel
entstehende. Ich denke Ihnen überdies für den Herrn Anhang, der mich
in der Hand sehr zu wissen wasan ich bin.

Das letzte Memoires de Geatz habe ich bereits bekräftigt. Wenn Sie
mich weiter zuversuchen, wollen Sie die Güte haben mich den Band des
Lagebundes des französischen. Anhangs, beizulegen, den ich Ihnen zur Einsicht
gab. Haben Sie auf des best. n. genehmigen Sie den Ausdruck
des aufmerksamen Gesinnung, und da ich die Ihre sehr zu vers.

H. H. H. H.
H. H. H. H.

1851

TA

Handwritten text, possibly a signature or address, in brown ink.

Handwritten text, possibly a signature or address, in brown ink.

1851

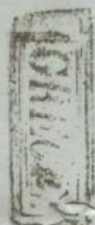


RECEIVED
OCT. 1842



AT

Wm Lloyd Garrison



Wm Lloyd Garrison

to Mr

Guthrie.